

HST 17.07.15

Diskussion um Plan für Flächen

NECKARSULM Wo können Wohnhäuser entstehen? Oder sich Firmen niederlassen? Erweitern? Um das für Neckarsulm, Erlenbach und Untereisesheim festzulegen, haben sich Vertreter der vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft im Neckarsulmer Rathaus getroffen. Ziel ist ein neuer Flächennutzungsplan.

Neckarsulms Oberbürgermeister Joachim Scholz räumt Kommunikationsfehler im Vorfeld der Beratungen ein, zudem gehen die Vorstellungen der Kommunen in Details auseinander. So plant Neckarsulm, ein Gewerbegebiet deutlich großzügiger zu gestalten als zunächst geplant – die Schwarz-Gruppe (Kaufland, Lidl) denkt über eine Erweiterung des Lidl-Standortes nach. Das gemeinsame Gewerbegebiet mit Erlenbach soll hingegen kleiner ausfallen. Das missfällt der Mehrheit im Erlenbacher Gemeinderat, sie lehnt deswegen den Entwurf ab. *ale*

HST 18.07.15

Klären, wo die Orte wachsen können

Nicht nur Einigkeit unter den drei Kommunen über neue Flächen für Gewerbeansiedlung

Von unserem Redakteur
Alexander Klug

NECKARSULM Hier Platz für Wohnhäuser, dort ein paar Hektar fürs Gewerbe – und auch Natur und Landwirtschaft wollen berücksichtigt werden. Bei der Festlegung, was wo seinen Platz findet, arbeiten Neckarsulm, Erlenbach und Untereisesheim in einer vereinbarten Verwaltungsgemeinschaft zusammen. Vertreter aus den drei Nachbarorten haben sich nun im Neckarsulmer Rathaus getroffen, um sich über entsprechende Festlegungen zu unterhalten – Ergebnis soll am Ende ein neuer Flächennutzungsplan sein.

Verstimmungen Vor allem die geplanten Gewerbegebiete haben im Vorfeld für Verstimmungen gesorgt. In Erlenbach stieß das Neckarsulmer Vorhaben auf wenig Gegenliebe, für eine eventuelle Erweiterung des Lidl-Standorts an der Binswanger Straße das geplante Gewerbegebiet auf der anderen Straße (Linkes Tal) auszuweiten – das gemeinsame Gebiet an der Autobahn soll hingegen kleiner ausfallen. „Das Gewerbegebiet linkes Tal ist der Knackpunkt, die Ausweitung hat für heftige Diskussionen gesorgt. Die Mehrheit der Gemeinderäte lehnt den aktuellen Plan ab“, sagt Erlenbachs Bürgermeister Uwe Mosthaf. Insgesamt will die Verwaltungsgemein-

schaft 14,6 Hektar Gewerbeflächen ausweisen – 8,6 davon auf Neckarsulmer Gebiet an der Binswanger Straße. Zufrieden mit dem Platz für Wohnhäuser zeigt sich Untereisesheims Bürgermeister Bernd Bordon: „Für uns ist der neue Flächennutzungsplan essenziell wichtig.“

Oberbürgermeister Joachim Scholz räumt Kommunikationsfehler ein – sowohl, was neue Gewerbe-, aber auch Wohngebiete angeht. „Das hätten wir besser machen müssen.“ Doch müsse man manchmal akzeptieren, was sich auf der anderen Gemarkung abspielt. Er hebt die besondere Situation mit einer schnellen, globalisierten Wirtschaft hervor, auf die die Verwaltungen reagieren müssten. Kritik kommt vom Neckarsulmer Grünen-Stadtrat Horst Strümann. Er moniert den unnötigen Flächenverbrauch durch neue Wohngebiete, den er nicht durch die Bevölkerungszahlen gerechtfertigt sieht.

Bis wann für Firmengebäude und Wohnhäuser die Bagger anrücken könnten, erläutert Baubürgermeister Klaus Grabbe auf Anfrage. „Wenn es rund läuft, ist das Verfahren in einem Jahr erledigt.“ Doch müssten die Kommunen nach der Genehmigung des Flächennutzungsplans durch das Regierungspräsidium Bebauungspläne ausarbeiten. „Unterm Strich kann es noch zwei Jahre dauern“, meint Grabbe.



Im „Linken Tal“ (Mitte hinten) könnte eventuell Lidl wachsen, auf den Feldern vorne wollen Erlenbach und Neckarsulm gemeinsam Gewerbe ansiedeln. Foto: Manuel Maier